

Dienstag, 6. Oktober 2020

Piazza

«Surfen auf dem Sound von Mendelssohn»

Seit 20 Jahren leitet Eberhard Rex die Luzerner Kantorei – und setzt mit einer «grossen Kiste» ein Zeichen für die Zukunft der Kinderchöre.

Urs Mattenberger

Als wir Eberhard Rex im Café Lutz treffen, hängt er geschäftig am Natel. Und es klingt, als würde er letzte Anweisungen für einen heiklen Bodyguardsatz geben. «Es muss einfach sichergestellt sein, dass er auf der Seite platziert ist und da mit niemandem in Kontakt kommt», sagt er so oder ähnlich ins Telefon.

Das klingt ernst. Aber der 58-jährige Chorleiter winkt lachend ab. Zu seinem 20-Jahr-Jubiläum als Leiter der Luzerner Kantorei veranstaltet diese eine «grosse Kiste» im KKL, wie der zugewanderte Süddeutsche es selber formuliert. So wirken in Felix Mendelssohns Oratorium «Elias» 123 junge Sängerinnen und Sänger mit. Zählt man die Musiker des Collegium Musicum und vier Solisten hinzu, sind das rund 170 Aufführende.

Ein Mix aus Kindern und jungen Erwachsenen

Um das coronakonform auf die Bühne zu bringen, braucht es solche Telefonate. Denn gemäss dem Schutzkonzept des KKL sind auf der Bühne (für Orchester) und der Orgelempore (für Chöre) nur Bereiche mit je 100 Mitwirkenden zugelassen. «Einen Teil des Chors platzieren wir deshalb auf den Balkonen beidseits der Bühne», erklärt Rex. «Auch da sind die Sicherheitsabstände zwischen den Sektoren gewährleistet.» Trotzdem bleibt die Zahl der Besucher auf 1000 beschränkt, weil er sich vorstellen kann, dass das Publikum Zeit braucht, um das nötige Vertrauen aufzubauen.

Wieso muss es überhaupt eine grosse Kiste sein? Das hängt direkt mit dem Jubiläum zusammen. Das Grosseaufgebot macht es möglich, mit dem aktuellen Knaben- und Mädchenchor 40



Eberhard Rex vereint im Jubiläumskonzert Sängerknaben (im Bild) mit dem Mädchenchor und Ehemaligen der Kantorei. Archivbild: Peter Fischli

ehemalige Kantoreimitglieder einzubeziehen. Sie haben Mendelssohns «Elias» zum Teil schon vor elf Jahren gesungen und sind eine wichtige Stütze. Denn das Werk wurde jetzt coronabedingt in einem Lager und Probeweekend während nur vier Tagen von Null auf 100 einstudiert.

Das ist mit ein Grund, wieso Eberhard Rex die Arbeit mit Kinderchören so mag: «Kinder lernen unglaublich schnell und haben bewegliche Stimmen», schwärmt er. «Und sie haben, anders als Erwachsene, keine Angst vor schwierigen Stellen, und dann klappt es meistens viel besser. Kommt hinzu, dass die Älteren besser Noten lesen und die

«Wir haben keine Nachwuchssorgen, aber es ist schwieriger, Kinder für den Chor zu gewinnen.»



Eberhard Rex
Leiter Luzerner Kantorei

jüngeren leichter auswendig singen. Das gibt eine Mischung, wo sich alle gegenseitig stützen.»

Vom Schwarzwald in die Musikmetropole Luzern

Die grosse Kiste hängt auch mit Veränderungen in Luzern in den letzten 20 Jahren zusammen. «Als ich angefragt wurde, die Kantorei in Luzern zu übernehmen, wurde mir bald klar, dass Luzern mit seinem Festival und dem KKL ein Fluch und ein Segen ist», lacht er. Das galt erst recht im Vergleich zu seinem Geburtsort Calw im Schwarzwald. Da nämlich gehörten die Auftritte des Knabenchors, bei dem Rex als Kinderchorleiter begann, zu

den Höhepunkten im jährlichen Konzertkalender. In Luzern dagegen bekommt die Kantorei Gelegenheit, unter Stars wie Simon Rattle oder John Eliot Gardiner aufzutreten: «Andererseits ist die Konkurrenz durch andere Konzerte enorm gross. Wenn wir in einer Kirche ein A-cappella-Konzert geben, ist das anspruchsvoller. Aber breit wahrgenommen werden wir nur, wenn wir mit Orchester im KKL auftreten.»

Braucht die Kantorei diese Eigenwerbung, weil ihr der Nachwuchs abhanden kommt? Oder bleibt Singen im Chor gegenüber den wachsenden Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche konkurrenzfähig?

«Wir haben keine Nachwuchssorgen, aber es ist schwieriger geworden, Kinder für den Chor zu gewinnen», sagt Rex. Einen Grund dafür sieht er auch im Lehrplan 21, der Kindern kaum noch «Zeit lässt, um geschweigt zu werden».

Erfolgslebnisse nicht nur für «Wunderkinder»

Dass man deshalb mehr mit den Eltern kommunizieren müsse, habe auch seine gute Seite. Da kann Rex das Vorurteil ausräumen, in der Kantorei seien nur «Wunderkinder» versammelt: «Wir haben immer wieder Kinder, die anfangs kaum zwei Töne auseinanderhalten können und nach einiger Zeit sogar in unserem Kammerchor mitsingen. Wie unsere Auslandstourneen tragen solche Erfolgslebnisse über alles Musikalische hinaus viel zur Entwicklung der Kinder und ihrem Selbstwertgefühl bei.»

Vor allem aber macht Rex die Erfahrung, dass Chormusik Kinder heute genau so begeistert wie vor 20 Jahren. Das kann Musik mit Groove sein, wie Bernsteins «Chichester Psalms», oder ein romantisches Oratorium wie der «Elias». «Dessen Geschichte hat Dramatik und Action, wie sie Kinder mögen. Aber Kinder sind auch Soundjunkies. Ich denke, es ist vor allem der Sound dieser Musik, der den Funken springen lässt», sagt Rex. «Kommt das Orchester hinzu, können sie loslassen und auf diesem Sound frei surfen. Ich glaube, dieses Glücksgefühl, bei dem jeder über sich selbst hinauswächst, ist das Entscheidende, das so nur ein Chor bieten kann.»

Hinweis

Konzert: Sonntag, 11. Oktober, 18.30 Uhr, Konzertsaal KKL
www.kkl-luzern.ch
www.luzernerkantorei.ch

Kultur

Konzerte & Theater & Kunst

Luzerner Theater

Datum	Uhrzeit	Titel	Regie	Notizen
Fr 9.10.	20.00 Uhr	Der Kirschgarten	Komödie von Anton Tschechow	
Sa 10.10.	20.00 Uhr	Der Kirschgarten	Komödie von Anton Tschechow	
So 11.10.	19.00 Uhr	Blaubarts Frauen	Eine Chordamen-Revue	Premiere
Mi 14.10.	20.00 Uhr	Der Kirschgarten	Komödie von Anton Tschechow	
Do 15.10.	18.00 Uhr	Der Apéro: Il barbiere di Siviglia	Mit dem Produktionsteam. Anmeld. a. d. Billettkasse	
Do 15.10.	19.30 Uhr	Blaubarts Frauen	Eine Chordamen-Revue	
Fr 16.10.	19.30 Uhr	Il barbiere di Siviglia	Opera buffa von Gioacchino Rossini	
Sa 17.10.	15.00 Uhr	Hotzenplotz	Frei nach Otfried Preussler	
Sa 17.10.	20.00 Uhr	Der Kirschgarten	Komödie von Anton Tschechow	
Sa 17.10.	20.00 Uhr	Steps: Ioannis Mandafounis	«Faded» von Ioannis Mandafounis	Nur am 17.10.

Billettkasse: Mo 14.00-18.30 Uhr | Di-Sa 10.00-18.30 Uhr
Karten und Anmeldungen unter 041 228 14 14 oder kasse@luzernertheater.ch
www.luzernertheater.ch

Festival Strings Lucerne

Konzert Reihe Luzern #Zeugheersaal
So 17.00 Hotel Schweizerhof CHF 24.– bis 40.–
11.10. Festival Strings Lucerne Chamber Players
Special Guests: Leia Zhu & Benjamin Engeli
Werke von Schostakowitsch, Kodály, Dvořák
Kartenverkauf: www.fsl.swiss 041 420 62 37
Konzert Reihe Luzern #KKL
Mi 19.30 KKL Luzern Konzertsaal CHF 25.– bis 105.–
28.10. Saisoneröffnung #KKL «La muse et le poète»
Solisten: B. Skride, Violine & P. Ferrández, Cello
Festival Strings Lucerne D. Dodds, Leitung
W. A. Mozart: Violinkonzert Nr. 5 & Sinfonie Nr. 29
P. I. Tschaikowsky: Rokoko-Variationen op. 33
Saint-Saëns: «La muse et le poète» op. 132 für Violine, Cello und Streichorchester
Kartenverkauf über das KKL Luzern www.kkl-luzern.ch
Schalter-Verkauf: Mo–Fr, 9–18.30 Uhr und Sa 10–16 Uhr
Telefon-Verkauf: Mo–Fr, 13–18.30 Uhr, 041 226 77 77

Kleintheater Luzern

16.10. bis 23.10.	Die Seilschaft «Ad Nauseam»	Ein Gesellschaftsspiel	Uraufführung
Mo 19.10.	Bahur Ghazi – Arabic Jazz	HelloWelcome im Kleintheater	
Sa 24.10.	Huber & Müller «Lenchens Geheimnis»	Ein Live-Hörspiel ab 7 J. im Rahmen von woerdz	
15.00.	Daniel Korber «Brot & Rosen»	Anschliessend Theater-Tiger-Kinderclub	
Mi 28.10.	Ohrfeigen – Die Live-Radioshow		
Do 29.10.	Daniel Korber «Brot & Rosen»		Premiere
Fr 30.10.	Les Diptik – Schweizer Kleinkunstpreis 2020		
3.–6.11.	OHNE ROLF – Das Gesamtwerk		
11.–14.11.	Anet Corti – Neues Programm		Luzerner Premiere
www.kleintheater.ch			
VV: 041 210 33 50 / Mo–Sa 17–19 Uhr, bzw. 1 h vor Vorstellung			

Jazz Club Luzern

Malte Schiller
Grand Casino Luzern Casineum
So 19.00 Ed Partyka Jazz Orchestra
11.10. Abgesagt! NEU: Malte Schiller Quintet
From Bebop to Hardbop
So 19.00 Morgenthaler-Dobler Quintet
18.10. From New Orleans Jazz to Swing
So 19.00 Joe Haider Sextet
1.11. «As Time Goes By»
So 19.00 Troja
29.11. Spannende und frische Triomusik
Aufgrund Coronavirus ist die Besucherzahl pro Konzert auf maximal 100 Personen beschränkt!
www.jazzluzern.ch / Tel. 041 240 75 88

MIT UNS STEHEN IM MITTELPUNKT. SIE

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG

CH Regionalmedien AG
Mailhofstrasse 76
6002 Luzern
Telefon 041 429 52 52
inserate-lzmedien@chmedia.ch
www.chregionalmedien.ch

Hohe Gesangskunst zwischen Poulenc und Palestrina

Luzern Draussen herrscht lautes Treiben bei der Schweizerhof-Chilbi, drinnen in der Matthäuskirche leises Unterhalten hinter Masken. Fast alle Stühle sind am Sonntagnachmittag – mit Abstand – besetzt, als die acht Sängerinnen und acht Sänger des Vokalconsorts auftreten.

Sie gestalten ein Programm rund um die Messe in G-Dur von Francis Poulenc. Zwischen den Messteilen singen sie Sätze aus «Canticum Cantorum» von Giovanni Palestrina. Diese Verse aus dem Hohen Lied passen in ihrer Harmonik und Intensität hervorragend in die Klangsprache Poulencs. Zumal, wenn sie so rein und klar gesungen werden. Der Cellist Alex Jellici streut kleine Instrumentalinseln von Bach, Telemann und Britten zwischen die Gesänge. Dirigent Marco Amherd hat mit diesem Vokalensemble ein unglaublich wandelbares «Instrument» vor sich, das er offensichtlich nach Belieben

registrieren und differenzieren kann. Er formt die Klänge wie aus einem Orchester heraus, die Intonation ist in jeder Dissonanz, jeder sich auflösenden Harmonie, jedem Akkord hinreissend genau. Dabei versteht man die Texte gut, alle Nuancen werden dynamisch bis an die Grenzen des Möglichen ausgestaltet.

Hervorragender Jungprofi-Chor

Anstatt des Credos, das Poulenc nicht vertont hat, singt der Chor «O nata lux de lumine» von Carl Rüttli. Der Komponist ist selbst anwesend, nimmt aber den lang anhaltenden Beifall am Ende bescheiden auf. Und dieser Beifall gilt vor allem dem jungen Profichor, der sich zwischen andere hervorragende Schweizer Chöre wie das Ensemble Corund oder die Accademia Barocco Lucernensis bestens einordnet.

Gerda Neunhoffer